



Heute mal fernsehen

Heute ist richtig was los in der Glotze. Die **ZDF**-Vorabendkrimis lohnen derzeit nicht, alles Wiederholungen. Wer wissen will, wie die Krankenversorgung 2049 aussehen könnte, kann einen Blick in die **Charité** werfen. In der **ARD** laufen heute Abend die beiden letzten Folgen der vierten Staffel, und es klingt dramatisch: „*Die Charité ist einem Hackerangriff extremistischer Reformgegner zum Opfer gefallen. Überall fallen Systeme aus, OP-Roboter bewegen sich nicht mehr, die Klimaanlage versagt, Türen lassen sich nicht mehr öffnen und schließlich gibt auch das Beatmungsgerät den Geist auf.*“ Und das soll erst 2049 passieren?

Unterhaltsamer dürfte es um 22:50 Uhr, ebenfalls in der **ARD**, bei **Christian Ehrings** Satiresendung **extra3** zugehen. Wem allerdings das Thema „*Ukraine droht Niederlage – lässt der Westen Kiew im Stich?*“ interessiert, müsste um 22:15 Uhr ins **ZDF** umschalten. Bei **Maybrit Illner** sind **Kevin Kühnert**, **Dietmar Bartsch**, **Vitali Klitschko**, Bürgermeister von Kiew, die Sicherheitsexpertin **Claudia Major** und die **ZDF**-Korrespondentin **Katrin Eigendorf** zu Gast. Was die drei Politiker erklären werden, dürfte vorher bekannt sein: Kühnert, Solidarität Ja, Taurus Nein; Bartsch, keine Waffen, sondern Verhandlungen; Klitschko, mehr Verteidigungswaffen, Taurus Ja, bitte.

Das Highlight dürfte aber heute Abend beim Privatsender **WELT** zu sehen sein. Das TV-Duell zwischen **Mario Voigt** und **Björn Höcke** und die anschließende Sondersendung können Sie am Donnerstag, 11. April 2024, ab 20.15 Uhr live auf **WELT** Fernsehen, im Livestream auf **WELT.de** sowie im Anschluss in der Mediathek und TV-App verfolgen.

Mario Voigt ist der **CDU**-Chef von Thüringen, **Björn Höcke** der Führer der thüringischen **AfD**. Am 1. September wird in Thüringen ein neuer Landtag gewählt. Schon am 26. Mai bei den Kommunalwahlen (Kreistage, Stadträte, Gemeinderäte) wird sich zeigen, wie die Stimmung im Land ist, und am 9. Juni haben die Thüringer noch die Möglichkeit, über Europa abzustimmen.

Die Frage, ob es klug ist, dass sich **Mario Voigt** mit **Björn Höcke** duelliert, wird heiß diskutiert. Für die **CDU** würden nach einer Umfrage von **Infratest dimap** vom 19. März 20 und für die **AfD** 29 Prozent stimmen. Die Partei von Ministerpräsident **Bodo Ramelow** (Linke) käme auf 16 Prozent, nur einen Punkt mehr als **Sahra Wagenknechts** links-rechter Gemischtwarenladen **BSW**.

Die **AfD** Thüringen gilt als gesichert rechtsextrem und „ein Gericht hat entschieden, dass der Thüringer **AfD**-Chef **Höcke** „*Faschist*“ genannt werden darf. Auch Wähler trifft dieses Label – und das ist gut so.“, schreibt die **taz** und fordert „*Stigmatisiert sie!*“ Kann man sich mit so einem Menschen wie Höcke an einen Tisch setzen und reden? Der Autor dieses Beitrages meint Ja, man muss. Alles andere könnte als Feigheit gewertet werden. Aber, von einem „*Duell*“ halte ich

nichts. Wenn schon, dann müssten auch die anderen Spitzenkandidaten an der Diskussion teilnehmen, zumindest der Ministerpräsident **Bodo Ramelow**. Dass **CDU** und **AfD** den Termin unter sich ausmachen, halte ich für einen Fehler. Und da wir gerade bei Fehlern sind, möchte ich an dieser Stelle wiederholen, dass es m.E. ein Fehler ist, der **AfD** die ihr zustehenden Plätze in den Präsidien der Landtage und des Bundes zu verweigern. Jeder neue gescheiterte Wahlgang drückt die **AfD** mehr in die Opferrolle.

Ein eklatanter Fehler war es m.E. auch, die Regularien bezüglich des Alterspräsidenten zu ändern. Als absehbar war, dass das älteste Mitglied des Bundestages ein **AfD**-Abgeordneter sein würde, beschloss man schnell, dass nicht der lebensälteste, sondern dienstälteste Abgeordnete die erste Sitzung zu Beginn der Legislaturperiode eröffnet. Hätte das unsere starke Demokratie nicht ausgehalten? Es macht keinen Sinn, die **AfD** und ihre Wählerschaft als Aussätzige zu behandeln, anstatt sie mit guter demokratischer Politik zu heilen.

Sie können sich heute Abend natürlich auch **Quarks** im **WDR** anschauen: „*Alles in Bewegung, wie wir Veränderungen im Leben meistern.*“, oder die Komödie im **rbb** „*Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und...*“. Bevor um 21:00 Uhr bei **RTL** das Europa League-Spiel des vermutlich und hoffentlich deutschen Meisters **Bayer Leverkusen** gegen **West Ham United** beginnt, erleben wir **Elton** in seiner Show „*Blamieren oder Kassieren.*“

Apropos **Elton**. Er ist „*Wütend und traurig*“, weil ihn **ProSieben** aus der Show „*Schlag den Star*“ geworfen hat. **Matthias Opdenhövel** soll die Show zum 1. Juni übernehmen. **Elton**, der mit bürgerlichem Namen **Alexander Duszat** heißt, ist im Fernsehen omnipräsent, und zwar auf vielen Kanälen, privaten wie öffentlich-rechtlichen. Die Fernsehwelt wird nicht untergehen, wenn man beim Zappen nicht mehr so häufig in **Eltons** Gesicht schauen muss.

Ein wirklich schönes Format läuft im **NDR** mit **Elton** als Moderator, „*Na siehste*“, wo **Jürgen von der Lippe**, **Esther Schweins**, **Kurt Krömer** und **Mike Krüger** Fragen aus der Fernsehgeschichte der letzten Jahrzehnte beantworten müssen. **Elton**, der 2001 als Show-Praktikant von **Stefan Raab** bei **TV-total** auf **ProSieben** seine Karriere startete, moderiert auch die **ZDF**-Kinderspiel-Show „*1, 2 oder 3*“.

Von Montag bis Freitag entkommt man **Elton** nur schwerlich auf der Mattscheibe. Um 10:30 und 18:00 Uhr heißt es „*Wer weiß denn sowas?*“, wo er, moderiert von **Kai Pflaume**, gegen **Bernhard Hoëcker** antritt und, ergänzt durch je einen Promi, die absonderlichsten Fragen beantworten muss. Die Sendung ist beim Publikum vor allem deshalb beliebt, weil das erspielte Geld vom jeweils siegreichen Team auf die Zuschauer, die hinter **Elton** oder **Hoëcker** sitzen, verteilt wird.

Es bleibt also genug übrig von **Elton**, auch wenn jetzt ein anderer den Star schlägt.

Ed Koch